



artenideen
um 1800

*und der
Herrnsheimer
Schlosspark*

5. Dalbergakademie
17. bis 19. August 2023



DALBERG
AKADEMIE



wischen 1788 und 1793 entwarf der 1808 geadelte Gartenbauarchitekt Friedrich Ludwig Sckell im Auftrag Wolfgang Heriberts von Dalberg einen Park für das Herrnsheimer Schloss. Sckell verstarb vor zweihundert Jahren in München. Beeinflusst waren seine Ideen von Landschaftsgärten, die er in den 1770er-Jahren in England gesehen hatte. Das aufklärerische Interesse der Dalberger kannte auch den von 1763 bis 1776 durch René de Girardin an seinem Schloss in Ermenonville angelegten Park, der Rousseau gewidmet war.

Die fünfte Dalbergakademie beschäftigt sich mit den durchaus kontrovers debattierten Gartenideen vor und nach 1800 und setzt sie in Beziehung zu den Umsetzungen im Herrnsheimer Schlosspark. Dabei kooperiert die Kulturkoordination mit der Grünflächenabteilung der Stadt und dem Förderverein Schloss und Park Herrnsheim e.V. sowie den Staatlichen Schlössern und Gärten Hessen, die unter www.sckell2023.de eine Website »Auf den Spuren des Gartenkünstlers Friedrich Ludwig von Sckell anlässlich dessen 200. Todestag« aufgesetzt haben.



Vorträge im Blauen Saal

Die Abendvorträge dauern jeweils eine halbe Stunde mit einer Viertelstunde für Fragen und Gespräch. Zwischen den Vorträgen gibt es eine Viertelstunde Pause.

17. AUGUST, 19.30 UHR

VOLKER GALLÉ M. A.
BAUERNGÄRTEN STATT
LANDSCHAFTSGÄRTEN –
DIE IDEEN ENGLISCHER
GÄRTEN UND IHRE KRITIKER
IN RHEINHESSEN

In der Dalbergbibliothek fand sich ein Exemplar von Girardins bekanntem Wegweiser durch die von Rousseau inspirierten Gärten von Ermenonville aus dem Jahr 1788. In dieser Tradition steht auch der Herrnsheimer Schlosspark mit seinen zwischen 1788 und 1793 entstandenen Entwürfen des berühmten Gartenbauarchitekten Sckell und deren späteren Umsetzungen. Diese Anlagen leben im Wesentlichen vom Gehen und Schauen in Blickachsen, die Naturerfahrung ästhetisch inszenieren. Der Saulheimer Gutsbesitzer Johannes Neeb, von Haus aus Philosoph und in den Feuilletons seiner Zeit journalistisch tätig, setzte dieser bis in bürgerliche Kreise beliebten Mode 1817 seine Gedanken eines Realisten in Dingen des Geschmacks über englische Gärten entgegen und lobte darin die bäuerlichen Nutzgärten. Eine ähnliche Perspektive wird auch in den Gedichten des Badenheimer Bauerdichters Isaak Maus sichtbar. Es gibt wohl auch ein Gehen und Schauen, aber es überwiegen das Arbeiten und das Genussnutzen.

MARVIN SANU UND
STEPHANIE ANDRES-
HUMMEL
ÜBER AHORNE, FUCHSIEN
UND SCHÖNMALVEN –
DIE PFLANZ- UND
GEHÖLZLISTEN IM
HERRNSHEIMER
DALBERGARCHIV

Der Vortrag gibt einen Eindruck von den umfang- und artenreichen Beständen im Herrnsheimer Schlosspark anhand der vorhandenen Pflanz- und Gehölzlisten. Dadurch entsteht ein Einblick in die Parkgestaltung im 19. Jahrhundert unter dem Sckell'schen Nachfolger Johann Michael Zeyher und die Vorlieben der damaligen Auftraggeber. Geliefert wurden die Pflanzen von der Baumschule des Schwetzingen Schlosses und von den Gebrüdern Baumann aus Bollwiller im Elsass.



18. AUGUST, 19.30 UHR

DR. MARTIN A. VÖLKER

GARTENMENTALITÄT

IM HAUSE DALBERG

Gärten und Parks sind externe Wunderkammern, mit sinnlichen Zeichen versehene Naturräume, die gelesen und interpretiert sein wollen. Ausgehend vom Schlosspark Herrnsheim ordnet der Vortrag die Gartenaktivität des späten 18. Jahrhunderts in das ästhetische Denken der Epoche ein. Der Garten wird zum *pleasure ground*: zu einem begehbaren Kunstwerk, das gleichzeitig als soziopolitisches Projekt fungiert. Texte von Carl von Dalberg, Goethe, Herder und Schiller bilden die Grundlage der Darlegung.

ANN-KATHRIN HARTENBACH

(AGENTUR »KUNST & KULTUR

HARTENBACH«)

NATUR WIRD KUNST:

DIE ENTWICKLUNG DER

DIGITALEN AUSSTELLUNG ZUM

JUBILÄUMSJAHR FRIEDRICH

LUDWIG VON SCKELL 2023

Wie entsteht eine digitale Ausstellung? Der Vortrag soll einen Blick hinter die Kulissen zur *Digitalen Ausstellung zum Jubiläumsjahr von Friedrich Ludwig von Sckell 2023* geben. Auf dieser Website werden Gärten und Parks von Sckell vorgestellt. Neben bekannten Gartenkunstwerken wie Schwetzingen in Baden-Württemberg oder dem Englischen Garten und Nymphenburg in Bayern wird dabei erstmals der Blick auch auf weniger bekannte, zum Teil auch verlorene Anlagen in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland gelenkt. *Sckell 2023* ist ein institutionsübergreifendes, deutschlandweites und interdisziplinäres Kooperationsprojekt. Tauchen Sie ein in die digitale Welt der Kunst und entdecken Sie die Verbindung zwischen Natur und Kunst.

19. AUGUST, 14 UHR

Ab 14 Uhr sorgen der Förderverein Schloss und Park Herrnsheim e.V. und das Café Kabinett für das leibliche Wohl.


**ERÖFFNUNG DER ROLL-UP-AUSSTELLUNG
ZU SCHLOSS UND PARK HERRNSHEIM
IM GRÜNEN SAAL**

Öffnungszeiten: mittwochs und freitags, 10–14 Uhr, jeder dritte Sonntag, 10–14 Uhr

Dauer der Ausstellung: bis 26. November.

14.30 – 16.30 UHR

**MARION ROCKSTROH-KRUFF
HANDY-FOTO-WALK ANLÄSSLICH DES
200. TODESTAGS FRIEDRICH LUDWIG
VON SCKELLS: DEN ENGLISCHEN GARTEN
VON SCHLOSS HERRNSHEIM
»DURCH DIE LINSE« ERLEBEN**


 ckell wollte mit seinen Landschaftsgärten klassisch schöne »Bilder der Natur« entwerfen. Diese Idee greift Fotokünstlerin Marion Rockstroh-Kruff (Zornheim) in diesem Handy-Foto-Walk auf. In entspannter Atmosphäre gibt sie essenzielle Tipps, um diese Bilder der Natur mit dem Smartphone einzufangen, und zeigt, wie man mit einfachen Techniken die Fotos zum »Leuchten« bringt.

Nach einem Begrüßungsschluck im Blauen Saal geht es in einem Theorieteil um die Einstellungen des Handys, Bildkompositionen, stimmungsvolle Unter- oder Überbelichtung und Tiefenschärfe. Im zweiten Teil wird im Park das Gelernte direkt angewendet und vertieft. Skulpturen, Blickachsen, Bäume, Pflanzen und natürlich das Schloss selbst warten darauf, stimmungsvoll mit dem Smartphone eingefangen zu werden.

Der Kurs ist für Nutzer von iPhones wie von Android-Mobiltelefonen gleichermaßen ausgelegt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung und Zahlung der Teilnahmegebühr in Höhe von 30 Euro auf der Seite »Aktuelles« des Fördervereins Schloss und Park Herrnsheim bis 14. August erforderlich. Von der Gebühr je Teilnehmenden fließen 13 Euro als Spende an den Förderverein.

16 UHR, BLAUER SAAL

**MARVIN SANU
PELARGONIEN –
ZIERPFLANZEN
ALS STATUSSYMBOL**

 elargonien stammen aus Südafrika, Asien und Australien. Seit dem 17. Jahrhundert erfreuten sie zunehmend Pflanzensammler in Europa. Der Vortrag gibt Einblicke in die Sammlung historischer Pelargonien in Herrnsheim, die vor allem zur Gestaltung des Schlosshofs und des Umgangs genutzt wurden. Dafür wurden historische Listen und Fotografien ausgewertet. Der Vortrag ist mit zahlreichen Abbildungen unterlegt.



Weitere Angebote

27. AUGUST UND 1. OKTOBER
JEWEILS 10.30 UHR

**PARKFÜHRUNGEN DER
ABTEILUNG GRÜNFLÄCHEN
UND GEWÄSSER
DER STADT WORMS**

Thema: Sanierung des Gartendenkmals Schlosspark Herrnsheim. Rückblick auf die bereits umgesetzten Maßnahmen und Ausblick auf noch anstehende Projekte (z.B. Errichtung des Badehauses)

Der Schlosspark Herrnsheim gilt als bedeutendster Landschaftsgarten in Rheinland-Pfalz. Das Ensemble Schloss Herrnsheim und seine Parklandschaft hat seit einigen Jahren den Status National wertvolles Kulturerbe. Die Stadt Worms hat als erste Kommune in Rheinland-Pfalz vor über dreißig Jahren ein Parkpflegewerk erstellt und arbeitet seither kontinuierlich an der Umsetzung dieser Zielplanung.

Dauer der Führungen: 1 Stunde.



Abendvorträge anlässlich des 200. Todestages von Friedrich Ludwig von Sckell

24. NOVEMBER, 19 UHR

Ort wird noch bekannt gegeben. Anmeldung unter kulturkoordination@worms.de.

**PROF. DR. IRIS LAUTERBACH
(ZENTRALINSTITUT FÜR
KUNSTGESCHICHTE MÜNCHEN)
FRIEDRICH LUDWIG
VON SCKELL (1750–1823):
GARTENKÜNSTLER UND
STADTPLANER**

Der Vortrag stellt Sckell als den bedeutendsten deutschen Gartenkünstler seiner Generation vor. In seiner Lehrzeit in Schwetzingen, in französischen und englischen Gärten erwarb er sich das Rüstzeug für eine erfolgreiche Karriere im kurpfälzischen, dann bayerischen Dienst, ab 1804 als bayerischer Hofgartenintendant. Mit klassisch schönen »Bildern der Natur« entwarf Sckell Landschaftsgärten, die sich durch große Dimensionen, ausgefeilte räumliche Gestaltungen und einen respektvollen Umgang mit dem Vorhandenen auszeichnen. In seinem Buch *Beiträge zur bildenden Gartenkunst* präsentierte er sich als geübter Mann der Praxis, der seine Lehren jungen Künstlern und interessierten Gartenliebhabern mit auf den Weg gibt.



DR. GEORG PETER KARN
(GENERALDIREKTION KULTURELLES
ERBE RHEINLAND-PFALZ, DIREKTION
LANDESDENKMALPFLEGE)
»ERHABENE NATUR-GEMÄHLDE« –
FRIEDRICH LUDWIG SCKELL UND
SEINE GÄRTEN IN RHEINHESSEN
UND IN DER PFALZ

Neben seinen großen und bekannten Anlagen in Schwetzingen, Aschaffenburg und München schuf Friedrich Ludwig Sckell als Gartenkünstler auch zahlreiche kleinere Gärten, nicht wenige davon im heutigen Rheinland-Pfalz. Die meisten von ihnen fielen schon bald den Revolutionskriegen und Umbrüchen des ausgehenden 18. Jahrhunderts zum Opfer und sind daher heute fast unbekannt.

Der Vortrag folgt den Spuren Sckells in der linksrheinischen Pfalz und in Rheinhessen, erinnert an erhaltene wie untergegangene Gärten und geht den familiären sowie personellen Verflechtungen nach, denen der Gartenkünstler seine Aufträge verdankte.



Die besondere und für das Links-rheinische prägende und typische Geschichte von Schloss Herrnsheim und den Dalbergern zwischen 1789 und 1883 (Verkauf an Heyl) ist beispielhaft für die nach Westeuropa orientierte Entwicklung der Rheinregion.

Daher soll die Dalbergakademie als Vermittlungsinstitution für aufklärerisches Gedankengut im deutschen Westen den Genius Loci vergegenwärtigen. Die Architektur und der Park sind nicht ohne den Geist der Aufklärung und ihre kulturellen und politischen Wirkungen links des Rheins zu verstehen.

Gleichzeitig wird so ein auch für Land und Bund bereichernder Beitrag zur europäischen Demokratiegeschichte geleistet, der sowohl die Mentalität im Linksrheinischen zu erklären hilft als auch einen Motivationsschub für die zukünftige Demokratieentwicklung gibt, indem eine historisch begründbare Alternative zu völkischem Chauvinismus erzählt wird.

Diese Akademieidee ist wesentlicher Bestandteil des genehmigten Antrags auf Bundesförderung zur denkmalpflegerischen Sanierung von Schloss und Park. Im Vorgriff auf einen nachhaltigen Ausbau hat es bisher vier Sommer-Vortragsreihen gegeben; auch in diesem Jahr finden an zwei Abenden im August jeweils zwei Vorträge von dreißig Minuten mit einer Pause dazwischen statt. Hinzu kommen Parkführungen sowie weitere Vorträge im November. Volker Gallé hat das Programm wie in den vergangenen Jahren auch diesmal im Auftrag der Kulturkoordination der Stadt Worms zusammengestellt. Kooperationspartner

sind der Förderverein Schloss und Park Herrnsheim e.V. sowie das städtische Grünpflegeamt. Die Beiträge der Vortragsreihe werden im Nachgang sowohl auf der Homepage des Fördervereins als auch im Heimatjahrbuch der Stadt Worms veröffentlicht. Der Eintritt ist kostenfrei, Spenden für den Förderverein sind aber durchaus erwünscht.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Eine Anmeldung
ist erforderlich.

HINWEIS FÜR DIE ANREISE PER AUTO

Besucher von Schloss Herrnsheim werden höflich gebeten, den dafür ausgewiesenen Parkplatz am Fahrweg (hinter dem Haus Am Untertor 7) zu benutzen. Von dort aus sind es ca. 5 bis 10 Minuten Fußweg zum Schloss.

INFORMATIONEN ANMELDUNG · KONTAKT

Büro des Oberbürgermeisters
Kulturkoordination
06241 8531053
kulturkoordination@worms.de